

Freiburg, 30. Juni 2026

MITTEILUNG

Der Berufsverband des SBK, Mitglied von alliance care, ist eingeladen worden, im Steuerungsausschuss für die Pflege des Kantons Freiburg im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative mitzuwirken. Er setzt sich weiterhin für konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen ein, damit diese attraktiver werden und das tägliche Engagement der Pflegefachpersonen im Kanton Freiburg angemessen anerkennen.

Ein erster parlamentarischer Vorstoss mit dem Titel « Erschöpftes Pflegepersonal: Für ein effizientes Pikett- und Dienstplansystem» wurde bereits 2023 von den Grossratsmitgliedern Estelle Zermatten und Simon Zurich eingereicht. Dieser Vorstoss spiegelte bereits die Besorgnis eines Teils der Freiburger Politik über die zunehmenden Absenzen sowie die häufigen kurzfristigen Personaleinsätze im Pflegebereich wider.

Im September 2024 reichte die SBK-Sektion Freiburg die Volksmotion « Für eine echte Umsetzung der Pflegeinitiative» ein. Zur Erinnerung: Die Unterschriftensammlung dauerte lediglich zwei Wochen und wurde von über 1'600 Personen unterzeichnet, die sich für bessere Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals aussprachen.

Im Rahmen des Steuerungsausschusses setzt der SBK seine aktive Vertretung und Verteidigung der Interessen der Pflegefachpersonen fort. Dank eines kontinuierlichen Engagements sowie eines intensiven Dialogs mit den kantonalen Behörden, den Arbeitgebern und den Partnern des Gesundheitswesens konnten mehrere bedeutende Fortschritte erzielt werden oder befinden sich derzeit in Verhandlung.

Grössere Anerkennung der Belastungen im Berufsalltag

Zu den prioritären Anliegen des SBK gehört die Einführung einer Entschädigung für kurzfristige Einsätze. Diese Forderung entspricht der täglichen Realität in Gesundheitseinrichtungen und Pflegeabteilungen: Pflegefachpersonen müssen häufig kurzfristig und ausserhalb ihrer regulären Arbeitszeiten einspringen, um dringende Personalengpässe zu überbrücken. Dies stellt eine erhebliche zusätzliche Belastung dar.

Derzeit werden solche kurzfristigen Einsätze nicht entschädigt. Angesichts der hohen Belastung des Pflegepersonals und seines Einsatzes zur Sicherstellung einer ausreichenden Personalbesetzung am Patientenbett ist dies kaum vertretbar. Die Absenkraten steigen in nahezu allen Bereichen der Pflege kontinuierlich an. Das Personal verdient eine echte Anerkennung für seine Bereitschaft, kurzfristig einzuspringen.

Der SBK hat sich gemeinsam mit den Pflegedirektionen der betroffenen Institutionen gegenüber den kantonalen Behörden intensiv dafür eingesetzt, dass diese ausserordentlichen Belastungen

besser anerkannt und entschädigt werden. Damit wird das Engagement der Pflegefachpersonen gewürdigt und gleichzeitig die Attraktivität der Gesundheitsberufe gestärkt.

Diese Entschädigungen für kurzfristige Einsätze werden demnächst beim HFR sowie beim RFSM eingeführt.

Verbesserung der Lohnklasse für Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe)

Der SBK hat sich im Steuerungsausschuss mit Nachdruck für eine bessere Entlohnung der Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) eingesetzt. Angesichts der wachsenden Herausforderungen im Gesundheitswesen und der Rekrutierungsschwierigkeiten im gesamten Kanton stellen attraktivere Lohnbedingungen einen wesentlichen Hebel dar, um Fachpersonen langfristig zu halten und den Berufsnachwuchs zu fördern.

Die Diskussionen und Verhandlungen der vergangenen Jahre haben dazu beigetragen, dieses Dossier bei den zuständigen Behörden voranzubringen und die unverzichtbare Rolle der FaGe in der Gesundheitsversorgung der Freiburger Bevölkerung hervorzuheben.

Langjähriger Einsatz zugunsten der Freiberuflichen

Über die Anliegen der Pflegeinstitutionen hinaus engagieren sich der SBK und Curacasa seit mehreren Jahren in anspruchsvollen Verhandlungen zur Verbesserung der Restkostenfinanzierung der Pflege für selbstständig tätige Pflegefachpersonen im Kanton Freiburg. Eine Erhöhung dieser Restkostenfinanzierung wird nun in Kraft treten.

Dieses Vorgehen, das in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den betroffenen Partnern erfolgt, soll eine gerechtere Vergütung der zu Hause erbrachten Pflegeleistungen gewährleisten und die langfristige Sicherung eines unabhängigen Pflegeangebots ermöglichen, das für den Verbleib vieler Menschen in ihrem Zuhause von zentraler Bedeutung ist.

Die gemeinsame Arbeit hat dazu beigetragen, die tatsächlichen Kosten der selbstständig tätigen Pflegefachpersonen besser anzuerkennen und die wirtschaftliche Tragfähigkeit ihrer Tätigkeit zu stärken.

Die Anstrengungen zur Bewältigung der Herausforderungen im Gesundheitswesen fortsetzen

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Mangels an Pflegepersonal und des steigenden Pflegebedarfs der Bevölkerung bekräftigen die Mitgliedsorganisationen von alliance care ihren Willen, sich weiterhin für attraktive Arbeitsbedingungen, eine angemessene Anerkennung der Kompetenzen sowie eine bedarfsgerechte Finanzierung der Pflegeleistungen einzusetzen.

Diese Fortschritte zeigen die Bedeutung der Verbandsarbeit, des Sozialdialogs und des gemeinsamen Engagements für den Aufbau eines nachhaltigen Gesundheitssystems, das den Erwartungen sowohl der Gesundheitsfachpersonen als auch der Bevölkerung gerecht wird.



Für weitere Informationen :

Alliance care

Emilie Risse, Verantwortliche alliance care Freiburg

+41 58 360 01 47

fribourg@alliance-care.ch

Aktuelles: <https://www.alliance-care.ch/de/karte-kantone/fribourg/>



hca

